



Die RoLa wird zum Teil nicht auf der Unterinntaltrasse geführt. Foto: Böhm

„Auch ÖBB fahren oberirdisch“

Innsbruck – Die Grünen lassen nicht locker. Sie wollen die ÖBB „nicht aus der Pflicht nehmen“, wie der grüne Landtagsabgeordnete Georg Willi und der grüne Schwazer Stadtrat Hermann Weratschnig am Freitag betonten.

Es geht darum, dass trotz neuer Unterinntaltrasse rund die Hälfte der Güterzüge oberirdisch fahren. Jetzt stellt sich heraus, dass selbst die ÖBB nicht alle ihre Züge durch die Tunnel der neuen Strecke jagen können. „60 Prozent der ÖBB-Güterzüge fahren nach wie vor oberirdisch“, kritisiert Willi. „Das bringt den Anrainern mehr Lärm und nicht die versprochene Entlastung“, meint Weratschnig.

Des Pudels Kern ist eine Software, die es für die Benutzung der Tunnel braucht. Die privaten Bahnlogistiker hätten ihre Loks schon umgerüstet, sagen die Grünen. Viel zu kurzfristig hätten die ÖBB eine neue Softwareversion verlangt. Daran hakt es jetzt. „Im Tunnel könnte man auch mit einer anderen Software fahren, ohne die Sicherheit zu gefährden“, sagt Georg Willi.

Die ÖBB argumentieren, dass die privaten zu spät umgerüstet hätten und räumen ein, dass noch nicht alle Loks umgerüstet seien. In wenigen Wochen solle dies behoben sein. (aheu)

Waidmanns Zank in der Politik

Jagdeinladungen an Politiker sorgten heuer für Aufregung. Die Ex-Regierungsmitglieder Christian Switak, Anna Hosp und Konrad Streiter tätigten Abschüsse im Schultz-Revier.

Von Peter Nindler und Anita Heubacher

Innsbruck – Die Nähe von Politikern zu Unternehmern und Lobbyisten am Hochstand beherrschte über Monate die politische Diskussion in Österreich. Auch in Tirol. Schließlich drehte sich bei den umstrittenen Jagdeinladungen alles um mögliche Vorteilsnahmen und Zuckerl in der Politik für die Jagdherrn. In Tirol geriet Christian Switak (VP) in den Jagdstudel, schließlich ging der Finanz- und Raumordnungslandesrat auch bei einem der größten Seilbahnunternehmer des Landes, dem Zillertaler Heinz Schultz, auf die Jagd. Und so legte der Landesrechnungshof (LRH) im dritten Abschnitt seines vier Teile umfassenden Berichts über das Verhältnis des Landes zur Unternehmensgruppe Schultz sein Augenmerk auch auf Jagdeinladungen an Politiker. Daneben untersuchte der LRH etwaige Vorteile für die Schultz-Gruppe im Zusammenhang mit Änderungen der Seilbahngrundsätze und des Golfplatzprogramms in der Ära Switak.

Doch nicht nur Switak war



Leidenschaftliche Jäger: Christian Switak ist Jäger wie auch der Ex-Landesrat Konrad Streiter, der bis Ende 2005 der Landesregierung angehört hat. Ex-LR Anna Hosp geht ebenfalls gern auf die Pirsch. Fotos: Mair, Land Tirol, Parfegger

Jagdast bei Schultz, sondern auch die ehemaligen VP-Regierungsmitglieder Anna Hosp



Der Rechnungshof prüft seit Anfang 2012

Wohnungsaffäre: Die Wohnungsaffäre von Ex-LR Christian Switak löste im November 2011 die Rechnungshof-Sonderprüfung aus. Die Opposition drängte darauf, nachdem bekannt wurde, dass Switak zu äußerst günstigen Konditionen in einer Mietwohnung des Seilbahnunternehmers Heinz Schultz lebt. Switak gab die Wohnung auf, der Rechnungshof (LRH) nahm die Prüfung „Transparenz und Kontrolle im Verhältnis Land Tirol – Unternehmensgruppe Schultz“ auf.

Bericht mit vier Teilen: Der



Die Schultz-Gruppe erhielt 17 Mio. Euro an Seilbahnförderungen. Foto: TT

LRH-Bericht umfasst vier Teile. Im ersten ging es um die Seilbahnförderungen an Schultz, im zweiten Teil wurde die Verbindung mit der Osttirol Invest geprüft, jetzt stehen die Jagdeinladungen im Vordergrund, und im 4. Teil die Verfahren.

und Konrad Streiter. In den Jagdgebieten Fiecht/Stallen, Stans – die die Schultz-Gruppe bis 2001 bzw. 2009 gepachtet hat – und Brandenburg (seit 2010) scheinen laut Landesrechnungshof zwischen 200/2001 und 2011/2012 als Erleger des Wildes LR Konrad Streiter, LR Anna Hosp und LR Christian Switak auf. Aus den Abschussmeldungen der Bezirkshauptmannschaften gehe lediglich der Hinweis auf den Erleger des Wildes hervor, „weshalb letztlich nicht beurteilt werden kann, ob der jeweilige Abschuss in Rechnung gestellt wurde oder eine Zuwendung in Form einer Jagdeinladung darstellte“. Der Wert der Abschüsse könne jedoch nicht beurteilt werden,

fügen die Prüfer des Landes hinzu.

Anna Hosp soll in ihrer aktiven Zeit als Landesrätin vier Hegeabschüsse getätigt haben. Dazu steht sie auch, aufgrund der aktuellen Debatten würde sie das aber nicht mehr machen, wie sie gegenüber der TT erklärte.

Konrad Streiter wurde zweimal vom Agrarobmann in Stans auf einen Abschuss eingeladen, ansonsten hat er sich in der Schultz-Jagd Abschusspakete gekauft. „Das habe ich auch niemals heimlich.“

Neben Einladungen hat Christian Switak ebenfalls ein Abschusspaket bei Schultz erworben, das er aus Zeitgründen jedoch nicht erfüllt hatte.

Bundeskanzler bekräftigt Schutzmacht



Bundeskanzler Werner Faymann (l.) unterstreicht gegenüber Südtirols LH Luis Durwalder die Schutzmacht Österreichs. Foto: Böhm

Innsbruck, Bozen – Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) hat die Schutzfunktion Österreichs für Südtirol bekräftigt. In einem Schreiben an Landeshauptmann Luis Durwalder (SVP), das am Freitag in Bozen eingelangt ist, schrieb Faymann, die Schutzfunktion stehe nicht zur Diskussion und Österreich werde sich in allen grundsätzlichen Fragen der Autonomie bei der Regierung in Rom einsetzen.

Bekanntlich hatte Italiens Ministerpräsident Mario Monti im Zusammenhang mit dem italienischen Sparpaket Südtirol als inneritalienische Angelegenheit bezeichnet. Südtirol leistet rund 500 Millionen Euro zur Sanierung der italienischen Staatsfinanzen, Rom möchte von Südtirol aber bis zu 1,3 Milliarden Euro und will auch in die Finanzautonomie eingreifen. Auch Bundespräsident

Heinz Fischer und Außenminister Michael Spindelegger (V) hatten sich bereits in dieser Richtung geäußert. Wie Faymann betonte, verfolge er die Entwicklungen rund um die Südtirol-Autonomie mit Aufmerksamkeit. Er sei sich der Bedeutung und Aktualität der Schutzfunktion voll bewusst: „Ich habe diese Frage auch bei meinem Treffen mit dem italienischen Ministerpräsidenten Mario Monti

angesprochen. Die Schutzfunktion steht nicht zur Diskussion.“

„Südtirol kann sich darauf verlassen, dass sich Österreich in allen grundsätzlichen Fragen der Autonomie bei der Regierung in Rom einsetzen wird. Ich bin auch überzeugt davon, dass Österreich mit seinen guten Beziehungen zu Italien zum Verständnis der Südtiroler Anliegen beitragen kann“, so Faymann. (TT)

Kurzmeldungen

Pechlaner will Eule retten

Innsbruck – Innsbrucks Sozial-StR Ernst Pechlaner kündigte gestern an, dass er sich für den Fortbestand des Therapiezentrums „Eule“ für entwicklungsgestörte Kinder und Jugendliche einsetzen möchte. Die Zukunft ist ungewiss, weil das Land den Stundensatz für die Therapie auf 44 Euro gesenkt hat. Pechlaner: „Die Eule ist eine zentrale Einrichtung, die wir benötigen.“ (TT)



Pechlaner: „Fortbestand der Eule sichern.“ Foto: Murauer

53.000 Operationen an Tilak-Spitälern

Innsbruck – Im Zusammenhang mit den Schadenersatzzahlungen der Tilak an Patienten in Höhe von 1,5 Mio. Euro seit 2004 wurde bei der Anzahl der jährlichen Operationen an den Landesspitälern ein „5er“ verschluckt. Jährlich werden dort 53.000 Operationen vorgenommen und nicht 3000. (TT)

Bis zwei Jahre Haft für Zillertaler Dealer

Innsbruck – Ein Drogenzirkel im Zillertal wurde im Oktober von der Polizei gesprengt. Ein teils selbst süchtiges Trio wurde darauf wegen Drogenhandels von bis zu 900 Gramm Kokain angeklagt. Gestern am Landesgericht ergingen nach Geständnissen zwei Jahre, 20 und 18 Monate teilbedingte Haft. (fell)

Immobilienbetrug in Kitzbühel

Kitzbühel – Ein 19-jähriger Steirer hat in Kitzbühel versucht, ein Einfamilienhaus im Wert von 12,5 Millionen Euro zu kaufen, obwohl er offenbar nicht über die finanziellen Mittel verfügt. Mittlerweile sind Maklergebühren und Vertragskosten in der Höhe von rund 750.000 Euro angefallen. Die Polizei ermittelt. (TT)

Urlauber schlug mit Bierkrug zu

Mayrhofen – Ein Streit zwischen zwei Deutschen in einer Bar in Mayrhofen eskalierte Donnerstagabend schlagartig. Ein alkoholisierte 27-jähriger Urlauber attackierte einen 34-jährigen mit einem Bierkrug und verletzte ihn schwer im Gesicht. Der Täter konnte bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten werden. (TT)